

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **52 (1943)**

Heft 46

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

aufgestellten Entwurf der Direktion behandeln. Sollte er im Prinzip genehm sein und auch die Zustimmung des Zentralvorstandes erhalten, würde er an die Sektionen zuhanden einer nächsten Delegiertenversammlung weitergeleitet.

2. Allgemeinverbindlicherklärung der Preisnormierung: Diese Angelegenheit muss in Verbindung mit dem Plan Dr. Cottier weiterbehandelt werden. Die gesetzliche Grundlage für die Allgemeinverbindlicherklärung liegt vor. Es wird sich nächst dem die Frage stellen, ob die Behörden darauf eintreten wollen oder nicht. Vorerst ist nun allerdings ein vom Amt für Verkehr bestelltes juristisches Gutachten über den Plan Dr. Cottier abzuwarten. Es ist zu hoffen, dass sich dieses Gutachten namentlich auch über die Preisfrage ausspricht.

3. Hotelführer 1944: Die Direktion würde beauftragt, die notwendigen Vorarbeiten für den Führer 1944 möglichst sofort an die Hand zu nehmen. Allerdings muss darauf aufmerksam gemacht werden, dass bezüglich der Frühjahrs- und Sommerpreise die Antwort der Preiskontrollstelle in Territet immer noch aussteht. Die Verzögerungstaktik dieses Büros ist unverständlich, nachdem die Preise in letzter Zeit für die Hotellerie weiter angestiegen sind. Mit allem Nachdruck muss für einen raschesten Entscheid im Sinne unserer Begehren gesprochen werden. Hotelführer darf nicht dieser Sache wegen wiederum eine Verzögerung erfahren.

4. Militärische Requisition von Hotels: Die Direktion berichtete über ihre Demarchen bezüglich Unterbringung von Militärflüchtlings usw. in den Hotels. Seit vielen Wochen sind Gesuche an die obersten Militärstellen hängig, ohne dass bisher eine definitive Stellungnahme erreicht wurde. Namentlich ist auch die Preisfrage völlig unklar. Unterdessen fragen die Hotels von allen Seiten an, wie verhalten hätten. Ein Bescheid kann nicht erteilt werden, da die Direktion trotz aller Anfragen nicht weiss, was sie antworten soll.

Die Direktion wurde von der Preisnormierungskommission beauftragt, mit aller Entschiedenheit auf eine Abklärung dieser Fragen zu dringen. Herr Bieri, Interlaken, wurde ersucht, die Angelegenheit mit den Militärbehörden ebenfalls zu behandeln.

5. Suisa: Die Schiedskommission für die Festlegung der Antorgebühren verlangt neuerdings Vorschläge für eine etwas andere Gestaltung des bisherigen Tarifs. Die Preisnormierungskommission tritt mit aller Entschiedenheit den Tendenzen für eine neuerliche Tarifierhöhung entgegen. Sie ist für die Hotels um so weniger tragbar, als diese ihrerseits auf die Preisstabilisierungstendenzen des Bundes Rücksicht nehmen muss. M. R.

Aus dem Leserkreis

Skischulen und Gewerbefreiheit

Diesen Sommer schützte die staatsrechtliche Abteilung des Bundesgerichts einen Rekurs des St. Moritzer Skilehrer-Rates vor dem Rat des Kantons Graubünden wegen der Führung eines skischulähnlichen Betriebes mit dem Entzug des Skilehrerpatentes bestraft hatte. Ein bündnerisches Regulatorium aus dem Jahre 1933 verlangt für die Organisation einer Skischule eine Bewilligung des Polizeidepartementes und beschränkt die zulässigen Schulen eines Kurortes auf ein einziges. Die Mitglieder des Schweizerischen Skischulverbandes kann statutenmässig auch nur durch eine einzige Skischule eines Ortes erworben werden. Dieses Einschulungssystem ist von den Organisatoren der Schweizer Skischulen gefordert worden, um dem Gast einen guten Unterricht zu sichern und die Vereinheitlichung des Skilehrwesens zu fördern. Hat ein Kurort nur eine Skischule und nicht eine grössere Anzahl kleiner unkontrollierter Spaltbetriebe, so bietet sich die sehr wertvolle Möglichkeit, mehrere ausgeglichene Klassen zu führen, die dem Können des Schülers angepasst sind und eine weitgehend individuelle Lehrweise gestatten. Auf dem Gebiete des Volksschulwesens würde es keiner Behörde einfallen, ausgebaute Sekundarschulen und Gymnasien auseinander zu reissen, vom Grundsatz der homogenen Klasse abzukommen und zum System der Gesamtschule überzugehen, wo Schülern der verschiedensten Jahrgänge und Stufen in derselben Schulstufe untergebracht werden.

Als Herr T. die Schweizer Skischule St. Moritz leitete, vertrat er einen ganz anderen Standpunkt als vor Bundesgericht. 1938 bestand die Absicht, in St. Moritz eine zweite Skischule zu gründen. Bei diesem Anlass schrieb T. unter anderem an die Hotels und Pensionen:

„Der unbestritten gültige Ruf, den die Schweizer Skischule St. Moritz in weitesten Kreisen unserer Kurgäste geniesst, scheint wiederum gefährdet zu sein durch die Gründung einer zweiten Skischule am Platze. Durch diesen unüberlegten Schritt steht der solide Aufbau und die Tätigkeit der Schweizer Skischule auf dem Spiel, so dass sich jeder auf den Fremdenverkehr Angewiesene Rechenschaft darüber ablegen muss, ob eine zweite Skischule in St. Moritz ein Bedürfnis ist.“

In seinem Kampf gegen die gefährdete zweite Skischule wurde der Italiener T. durch kantonale und schweizerische Instanzen kräftig unterstützt. Damals, wir haben uns darüber genau vergegenwärtigt, wäre ein Schweizer zur Leitung einer nationalen Skischule in einem unserer Nachbarstaaten niemals und unter keinen Umständen in Frage gekommen. Es ist nicht ohne Komik, dass Herr T. sich genau die gleichen Rechte, die er einem Schweizer mit aller Entschiedenheit abgestritten hat, auf dem Prozessweg zu holen weiss.

Selbstverständlich werden wir uns dadurch in der Toleranz auf internationalem Boden nicht beirren lassen, aber für den Interverband und alle, die sich im Interesse einer gesunden skisportlichen Entwicklung seit langen Jahren für eine Verbesserung und Vereinheitlichung des Skiunterrichts eingesetzt haben, eröffnen sich bei umherwandernden Perspektiven. Das bundesgerichtliche Urteil ebnet einer Verwilderung des Skiunterrichts den Weg. Man kann lernen wie und was man will, nach Belieben Skischulen ins Leben rufen und sich als Direktor ausgeben. Wirtschaften — Herr T. ist Besitzer eines Restaurants — Skigelande — Vertiefungstheorie — Schindnerarbeiten werden kräftig in Skischulen haben müssen, um ihre Propaganda besser zu fundieren.

So war es in den zwanziger Jahren, wo ausländische Gäste kurz und bündig erklärten, an die Erlernung des Skilaufs sei in der Schweiz nicht zu denken. Wie schnell man doch vergisst —

sonst wüssten wir noch, wie verhängnisvoll sich diese Zustände für den Fremdenverkehr ausgewirkt haben.

Wir hatten noch unmittelbar vor und während des gegenwärtigen Krieges Gelegenheit, in unseren Nachbarstaaten festzustellen, dass hier glänzend organisierte Skischulen vorhanden sind, die ihre sehr erfolgreiche Tätigkeit nach Friedensschluss ohne Zögern wieder aufnehmen werden. Es sei nur an Mégeve, Sestrière, Cortina d'Ampezzo und St. Anton erinnert, wo sich kein Mensch dazu hergeben würde, den planmässig aufgebauten, rationell geleiteten Skiuunterricht durch ein anderes System zu ersetzen.

Die Fédération française de ski schreibt 1939: „La France, pays de ski, ajoute donc à ses stations équipées le bienfait d'un enseignement enfin animé par une méthode française, claire et simple.“ — „L'époque où l'on voyait des Ecoles installées n'importe comment et enseigner n'importe quoi est définitivement révolue!“ — Hier dokumentiert sich der feste Wille, Ordnung zu schaffen, während wir Gefahr laufen, dem Chaos erneut Tür und Tor zu öffnen.

Wir besitzen heute in der Schweiz eine grosse Anzahl ausgezeichneter Skischulen mit einem mustergültig ausgebildeten Lehrkörper. Tragen wir Sorge zu diesen Institutionen. Kurvereine und Skiklubs, Transportunternehmungen, Skilehrer und alle Skilaufbegeisterten haben es durch verständige Zusammenarbeit in der Hand, auf dem Bestehenden weiterzubauen, um den Skisport in seiner allgemeinen Entwicklung zu fördern und den Wintertourismus vor Enttäuschungen zu bewahren. Die Gewerbefreiheit darf nicht zu einer Schädigung der allgemeinen Interessen missbraucht werden. Die Schweizer Skischulen bedürfen einer organisatorischen Ausgangsstellung, die ihnen gestattet, ihre Aufgaben einwandfrei zu lösen. Ein gut organisiertes Skilehrwesen bietet heute und morgen einen sehr wichtigen Bestandteil jedes grösseren Winterkurortes. Hoffen wir, dass dieser Forderung im Zeitalter der Wirtschaftsplanung seitens der zuständigen Behörden von Bund und Kanton entsprochen wird. Auch darin liegt eine Hilfe an die Gebirgsbevölkerung. Chr. Rubi, Wengen.

Kriegswirtschaftl. Massnahmen und Marktmeldungen

Lebensmittelrationierung im Dezember 1943

Wie wir dem Kreisschreiben Nr. 269 des Kriegsernährungsamtes entnehmen, wird die Zuteilungsquote in der nächsten Bezugsperiode Ende November/Anfang Dezember in der Warengruppe F für die Bezugsklasse I (Betriebsangehörige) auf 1200 Punkte pro 100 Mc (Vormonat 1400 Punkte) herabgesetzt.

In der Warengruppe B wird die Höchstbezugsbegrenzung für Reis von 10 auf 20% erhöht.

Im übrigen verweisen wir auf die in dieser Nummer veröffentlichte Quotentabelle. Sodann machen wir besonders auf die Fussnote in der Quotentabelle betr. kollektive Haushaltungen mit eigenem Geflügelbestand aufmerksam. Nach der neuen Formulierung ist es auch solchen kollektiven Haushaltungen ermöglicht, Grosszügigercoupons der Bezugsgruppe 35 (Schaleneier) zu beziehen, deren eigene Erzeugung nicht ausreicht. Die Zuteilung an Schaleneier-Gc soll die eigene Produktion bis zur Höhe der auf Grund der abgelieferten Mc errechneten Schaleneier-Zuteilung ergänzen.

Abtragung des Vorbezuges von Zucker zu Einmachzwecken

Das Kriegsernährungsamt erinnert an die Bestimmungen des Kreisschreibens 216, wonach Einmachzuckervorschüsse für Jahresbetriebe bis spätestens 31. Dezember 1943 und für Saisonbetriebe bis zum Saisonabschluss abgetragen sein müssen.

Das Ausmass der Vorschussabtragung soll sich nach der Höhe des Vorschusses richten und monatlich mindestens die Hälfte der Bezugs-

berechtigung von FH-Waren betragen. Bei Saisonbetrieben haben die Ausgabestellen darauf zu achten, dass monatlich ein der Saisondauer und den besonderen Frequenzverhältnissen angemessener Teil des Vorschusses für Zucker-Gc in Abzug gebracht wird. Es ist der kollektiven Haushaltung freigestellt, ausser der Bezugsberechtigung für FH-Waren auch die Bezugsberechtigung für Zucker sowie allfällig nicht verwendete und zurückgegebene gültige Gc der Bezugsgruppe I (Zucker) und 41 (FH-Waren) zur Vorschussabtragung zu verwenden. Hingegen ist es untersagt, die Bezugsberechtigung für Traubenkusthonig (Bezugsgruppe 54) oder irgendwelche nichtverwendete und zurückgegebene Gc der Bezugsgruppe 54 zur Abtragung des Vorschusses für Einmachzucker heranzuziehen.

Abtragung der Fleischpunktschulden

Für den Dezember wird die Tilgungsquote der Fleischpunktschulden der kollektiven Haushaltungen bei Metzgerei- und Handelsbetrieben wiederum (wie im September, Oktober und November) auf 20% der gesamten Fleischzuteilung gemäss Bezugsantragsformular F3b festgesetzt. Die Abzüge sind ohne Ausnahme bis zur völligen Tilgung der Punktschulden vorzunehmen. Im übrigen wird auf das Kreisschreiben Nr. 244 vom 21. Juli 1943 verwiesen.

Die Steckzwiebel als Garnierzwiebel

Gegenwärtig wird uns die etwas zu gross gewachsene Steckzwiebel (allium cepa) in einem Durchmesser von 22—40 mm sehr günstig angeboten. Es handelt sich hierbei um ein Qualitätsprodukt aus dem Solothurnischen. Zufolge des vorzüglichen Märzwertes wurde eine übergrosse

Quotentabelle für kollektive Haushaltungen

Bezugsquoten pro 100 Mahlzeitencoupons (Mc) und Zuteilungsquoten für Kaffee, Tee, Kakao (KTK-Waren) für Ende November 1943/Anfang Dezember 1943

Warengruppe	Bezugsgruppe	Höchstbezug für	Bezugs-kategorie I.						
			Betriebsangehörige	Hotels, Hotels Garni, Gasthöfe, Fremdenpensionen mit hotelähnlichem Charakter	Gastwirtschaften, Cafés, Kaffeestuben, Tea-Rooms, Bars, Dancings	Gastwirtschaften, Kioske und Perron-Buffets, Traiteurs, Wohntätigkeitsveranstaltungen	Selbständige		
Bezugsklasse Nr. 1			10	11	13	14			
Art der Bezugsklasse (siehe Erläuterungen oben links)			FMA	FMA	MA	F	Z		
A	1. Zucker	von der Bezugsberechtigung A maximal:	375 gr	650 gr	600 gr	750 gr	—		
	51. FH-Waren (Konfitüre usw.)	70%				50%			
	54. Traubenkusthonig	80%				80%			
	57. Schokolade u. Zuckerwaren-Halbfabrikate/Konditoreihilfsstoffe	20%				20%			
		0%				30%			
B	2. Reis	von der Bezugsberechtigung B maximal:	1200 gr	1300 gr	2100 gr	—	2900 gr		
	3. Teigwaren	„ „ „ „	+			20%			
	4. Hülsenfrüchte	„ „ „ „	+			50%			
	5. Hafer/Gerste/Hirse	„ „ „ „	+			80%			
	14. Mehl/Hirse	„ „ „ „				10%			
	15. Mais/Hirse	„ „ „ „				40%			
	30. Käse	„ „ „ „				10%			
		„ „ „ „				50%	(für Bezugsklassen 13 u. 14 = 100%)		
C	17. Speiseöl	von der Bezugsberechtigung C maximal:	300 gr	500 gr	500 gr	600 gr	—		
	7. Öl/Fett	„ „ „ „	•			0%			
	10. Butter	„ „ „ „	§			30%			
	13. Bäckermargarine	„ „ „ „	§			100%	§		
	19. Speck/Schweinefett	„ „ „ „				30%			
	12. Rahm, 2 1/2 dl = 100 gr	„ „ „ „				10%			
		„ „ „ „				0%			
D	35. Schaleneier	von der Bezugsberechtigung D maximal:	2 St.	2,5 St.	2,5 St.	—	—		
	36. Gefrier- und Trockeneier	„ „ „ „	•			80%	§§		
	37. Nur Volleipulver	„ „ „ „				30%			
		„ „ „ „				*	unbeschränkt		
F	45. Fleisch	„ „ „ „	1200 P.	3000 P.	4500 P.	—	4500 P.		
J	60. Brot	„ „ „ „	3750 gr	4000 gr	2600 gr	6300 gr	5500 gr		
M	70. Milch	„ „ „ „	7 lt	7 lt	3 lt	12,5 lt	—		
KTK	20. Zuteilungsquoten für KTK-Waren in % des festgestellten früheren normalen Monatsdurchschnittes			60%		60%	60%		
	21. Tee (Sonderzuteilung) 10% der Gesamtzuteilung in den Bezugsgruppen 20 und 21.			50%		50%	50%		
				10%		10%	10%		
Umtauschmöglichkeiten und Umtauschverhältnisse:			B in C (nur Butter) 100 gr = 40 gr				A in B (nur Käse) 100 gr = 100 gr		
Zeitpunkt des Umtausches von Bezugsberechtigungen:			C in B 100 gr = 200 gr				A in M 100 gr = 150 gr	F in B 100 P. = 50 gr	
Jede Art des Umtausches einer Bezugsberechtigung in eine andere darf nur im Zeitpunkt der Einreichung des Bezugsantrages F3b erfolgen. Ein Umtausch von bereits zugeordneten Gc einer Ware in andere Gc darf unter keinen Umständen vorgenommen werden.			F in B 100 P = 50 gr				C in B (nur Käse) 100 gr = 200 gr	J in B (nur Käse) 100 gr = 60 gr	
Hinweise: Die KH der Bezugs-kategorie I können bei der Belegung von Bezugs-kategorie 13 die Warengruppen A, C und M in Warengruppe J (Brot) bzw. die Warengruppen A, C und J in Warengruppe M (Milch) umtauschen; diese Umtauschmöglichkeiten sind geschaffen worden im Hinblick auf die Verpflichtung, gegen 1 Mc 100 gr Brot oder 4 dl Milch abzugeben.			M in B 1 dl = 15 gr				C in J 100 gr = 350 gr		
			C in M 100 gr = 10 dl						
			J in M 100 gr = 3,5 dl						
			M in J 1 dl = 25 gr						
Bemerkungen:			10				11	13	14
• Für die Bezugs-kategorie 1 sind, mit Ausnahme der Warengruppe A, die gleichen Höchstbegrenzungen und Umtauschmöglichkeiten wie für die jeweilige Bezugs-kategorie des Betriebes anzuwenden.			+ Die KH sind verpflichtet, mindestens 20% der Bezugsberechtigung B in Hülsenfrüchten (Bezugsgruppe 4) zu beziehen.				zuzusenden. Dagegen sind für ergänzende Zukäufe, wenn die eigene Erzeugung nicht ausreicht, der KH Gc der Bezugsgruppe 35 auszubändigen, jedoch nur bis zur Höhe des sich gemäss Form. F3b jeweils ergebenden Schaleneier-Anteils.		
• Die KH sind verpflichtet, mindestens 20% der Bezugsberechtigung A in Traubenkusthonig (Bezugsgruppe 54) zu beziehen.			§ Die KH sind verpflichtet, mindestens 60% der Bezugsberechtigung C in Butter (Bezugsgruppe 10) zu beziehen.				* Zur normalen Bezugsberechtigung auf Grund der abgegebenen Mc sowie ausserhalb des monatlichen Bezugsantrages können alle Kategorien von KH in unbeschränktem Umfang Gc der Bezugsgruppe 37 „nur Volleipulver“ anfordern.		
• Die KH sind verpflichtet, mindestens 20% der Bezugsberechtigung B in Teigwaren (Bezugsgruppe 3) zu beziehen.			§§ KH mit eigenem Geflügelbestand können sich mit Schaleneiern aus der eigenen Produktion versorgen. Die KH auf Grund des Bezugsantrages F3b zustehenden Eier-Gc sind von der zuständigen Stelle in Form von Gc 35 direkt der Eiersammelstelle zu Kontrollzwecken						

Steckzwiebel-Ernte erzielt. Diese Kleinzwiebel kann mit jedem ausländischen Garnierzwiebelprodukt konkurrieren. Besonders beachtenswert ist, dass diese Kleinzwiebeln leicht gedämpft als Beilage zu Schmorgerichten, glaciert, à la grecque etc. lange nicht die blähende Wirkung im menschlichen Darm erzeugen, wie die ausgewachsene Zwiebel. Erinnert sei an dieser Stelle, dass die Zwiebel früher sehr stark von der Medizin verwendet wurde und heute noch besonders in ausserstädtischen Verhältnissen mehr zu ihrem vollen Rechte kommt als anderswo. Vergessen wir nicht, dass sie eine besonders wertvolle, schwefelige Essenz enthält, der zum grössten Teil bestimmte Heilwirkungen zuschreiben sind.

Die Lagerung dieses preiswerten Produktes ist leicht. In Harassen oder auf Hürden, im dunklen, frostsicheren Raume bei einer Aufschichtung von ca. 25 mm kann diese Kleinzwiebel bis Ende April 1944 überwintert werden.

In Originalsacken von ca. 45/50 kg wird sie zum Preise von Fr. 40.— pro 100 kg franko Oensingen (Solothurn) von der Steckzwiebelverwertungsgenossenschaft Oensingen vertrieben.

A. L. Th.

Geschäftliche Mitteilungen

Ohne Verantwortung der Redaktion

Öl sparen mit „Delix“-Mayonnaise-Ersatz

Ein guter Helfer für das Gastgewerbe ist „Delix“-Mayonnaise-Ersatz (öl- und fettfrei), die fertige Mayonnaise zu Spargeln, Salaten, Fisch

und Fleischgerichten, Hors-d'oeuvres usw. „Delix“ ist ein bewährtes Qualitätsprodukt der Vereinigten Zürcher Molkerieen. Die Herstellung geschieht in streng hygienischer Weise, unter Verwendung von nur erstklassigen Rohmaterialien. Überall, wo echte Mayonnaise verwendet wurde, benützt man heute „Delix“. Im Gegensatz zur echten Mayonnaise scheidet „Delix“ auch bei längerer Aufbewahrung nicht aus. Im Kühlschrank bei 4—6° hält sie sich 3—4 Wochen frisch. Ausserdem ist „Delix“-Mayonnaise sehr vorteilhaft im Preise: 1 kg = Fr. 3.80 + Wust. Versand franko in Kesseln von 2—10 kg jede Station. Beachten Sie das Inserat in dieser Nummer.

Kleine Chronik

Vermählung

Unser Mitglied, Herr Milo Bigler, Hotel Weisses Kreuz, Bergün (Hotels Bigler, Schuls-Tarasp, und Zunft zur Saffran, Zürich), vermählte sich heute mit Erlaitem Erica Guidon. Wir entbieten dem jungen Paare unsere herzlichsten Glückwünsche.

Jubiläum

Herr A. Janssen (früher Kulm St. Moritz und Excelsior Rom) begeht am 21. November in Freienbach (Zürichsee) seinen 75. Geburtstag in bester geistiger und körperlicher Verfassung.

Mit dem Ausscheiden aus dem Kulm-Hotel 1935 widmete der Jubilar sich ganz dem Anbau seines 80 Aren grossen Gartens, und was damals Erholung und Beschäftigung für ihn war, wurde bei Ausbruch des Krieges zur Pflicht. Die Produktion an Kartoffeln, Gemüse, Beeren und Obst stieg beständig und geht heute weit über den eigenen Bedarf hinaus. Wir entbieten diesem verdienten Pionier unserer Hotellerie zu seinem Geburtstag unsere herzlichsten Glückwünsche.

Geburt

Jacques und Anne-Marie Gauer-Dubois, Hotel Schweizerhof, Bern, zeigen die Geburt einer Tochter, Françoise-Catherine, an. Wir gratulieren.

Bücherfisch

Schicksale eines Schweizer Schlosses. Amnuttvoll und beschwingt ist das Novemberheft der schweizerischen Monatsschrift „Du“. Wiederum sind es Reproduktionen nach Gemälden hervorragender Künstler und photographische Aufnahmen in geschmackvoller Aufmachung, die den Beschauer zuerst fesseln. Im Mittelpunkt des Heftes steht eine Publikation über das Schloss Greyerz. Die Absicht der Redaktion, mit eigenen, neuen Aspekten dem Publikum wertvolle schweizerische Kunstdenkmäler im Bild vor Augen zu führen, ist erfreulich.

— Arthur Welti schildert mit Humor eine philatelistische Geschichte, die einst unsere Schweizer Presse in Aufruhr brachte. — Im literarischen Teil des Heftes finden wir eine schöne Novelle Alfred Huggenbergers. — Das „Du“-Heft kann in jeder Buchhandlung, an jedem Kiosk oder direkt beim Verlag Conzett & Huber, Zürich, bezogen werden.

Um die Weihnachtszeit. Von Ida Frohnmeyer. Fünf Weihnachtsgeschichten. Druck und Verlag von Friedrich Reinhardt, Basel. Hübsch kartoniert Fr. 1.25. — Das feine Büchlein bietet uns vier Erzählungen aus der Gegenwart und eine legendäre Geschichte aus der ersten Weihnachtszeit. Der Schüler in „Der Weihnachtsaufsatz“ darf es erfahren, „dass da eine Hand ist, die das Gewölk dunkler Gedanken wegschiebt — gerade dann, wenn man glaubt, darin erstickten zu müssen“. Und die vergämte, alte Näherin in „Der Teddybär“ darf etwas davon erleben wie auch die junge Emigrantin im Tessin und die kinderlose Lehrersfrau in der Einsamkeit der Bergwelt. Am tiefsten aber verkündet es die Erzählung „Die Nacht der Gnade“: vom Kind in der Krippe geht Kraft aus, die nicht nur eines Knaben lahme Glieder, sondern auch unsere mutlos gewordenen Herzen heilen kann. Dass uns die Geschichten geboten werden in der zarten Schönheit der Sprache, die Ida Frohnmeyer eigen ist, erhöht noch ihre Wirkung.

Redaktion — Rédaction:

Dr. M. Riesen — Dr. A. Büchi

2 Modelle aus unserem Hotellampen-Prospekt



Deckenampel
Modell 31800 D
Fr. 24/35.—

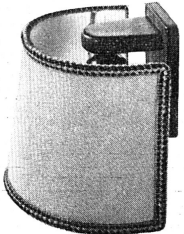
Intim

und wohllich wünscht der Gast sein Zimmer, dann kehrt er wieder und empfiehlt Ihr Haus. • Stoff statt Glas gibt mildes Licht, erspart Aergern und Unkosten. • Alle unsere Modelle sind gesetzlich geschützt. Ständige Musterschau bei uns in Zürich.

Baumann, Koelliker
& Co. AG., Sihlstr. 37, Zürich, Telefon 3 37 33

Wandarm

mit Stoffschirm nach Ihrer Wahl, zu Vorhang und Tapete passend. Holzteile Nussbaum matt.
Mod. 31805 Fr. 24.28.—



Pfister-Modelle haben bleibenden Wert.



Das führende Haus der Branche seit 1882



Lebende oder unsere **SPEZIALITÄT** die küchenfertige

Portionsforelle

sowie die delikate, täglich frischgeräucherte Forelle (Bester Ersatz für Lachs) empfiehlt

ADOLF GROPP A. G. - BRUNNEN Forellenzucht Telephone 80

Waschen Sie rationell und schonend mit

Schnyder-PRODUKTEN

Besonders für maschinelle Wäsche in Grossbetrieben entwickelte Vorwasch-, Wasch- und Spülmittel.

Die modernen

Schnyder-Laboratorien

beraten Sie gerne in sämtlichen Wäschereifragen. Neu entwickelte Prüfmethoden zur Kontrolle der Waschverfahren.

Die

Schnyder-Mitteilungen

orientieren Sie laufend über die neueste Entwicklung auf dem Wäscheregebiet.

Seifenfabrik Gebr. Schnyder & Cie. A. G., Biel

OENSINGER SAUCENZWIEBELN „ROLLER“

sind wegen ihrer kräftigen und haltbaren Qualität

für das Gastgewerbe besonders zu empfehlen

Bestellungen von 50 kg an, die noch im November eingehen, werden zum verbilligten Herbstpreis von 40 Rp. per kg, franko Station Oensingen, ausgeführt.

STECKZWIEBEL-VERWERTUNGSGENOSSENSCHAFT OENSINGEN/SOL.



Generaldepôt für die Schweiz:

JEAN HAECKY IMPORT A.-G., BASEL

REVUE-INSERATE

halten Kontakt mit der Hotellerie!

„Hotelsilber“-Reparaturen

nur durch die

Berndorfer Werkstätten in Luzern

GESUCHT

Koch oder Köchin

Eintritt 1. Dez. od. nach Übereinkunft. Offerten mit Lohnansprüchen an Hotel Burgundshölle, Grenchen Ri. Sol.

Serviertochter

auch zur Mithilfe im Bureau,

gesucht

in gutgehenden Landgasthof/Nähe Basel. Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre S. T. 2456 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Kochlehrstelle

gesucht

für 17jährigen Jüngling in gutem Hotel der deutschen Schweiz. War schon als Küchenbursche tätig. Offerten sind zu richten an E. Fryberg, Casa Fausta Capaul, Brigels (Graubünden).

Die Winterkurse:

● **Hotelfach- u. Sprachkurs Bureau- u. Réceptionskurs** 4. Jan.—6. April 1944

Vorzügliche sprachliche und allg.-fachliche Schulung für alle Vorwärtsstrebenden; Vorbereitung für Hotelbureau.

● **Kochkurse:** 5. Jan.—25. Febr., 23. Febr.—22. April 1944

Für alle, die sich eine grundlegende theoretische und praktische Küchenkenntnis erwerben wollen. — Der Kochkurs kocht täglich für 40—50 Personen.

● **Servierkurse:** 4. Jan.—26. Febr., 23. Febr.—22. April 1944

Zur Aneignung der grundlegenden theoretischen und praktischen Servicekenntnis; zur beruflichen Fortbildung für Kellner, Serviertöchter etc. Der Servierkurs besorgt den Service am Kochkurs- und Pensionstisch.

Wer sich jetzt fachlich schult, wird die Chancen heben!

Stellenvermittlung, für Kursteilnehmer kostenlos.

Staatlich anerkannt u. subventioniert. — Prospekt verlangen. — Tel. 2555.11

SCHWEIZ. HOTELFACHSCHULE LUZERN

Occasion

Ein paar Silberplatten, gut erhalten, (Wellner), Grösse 25x38 u. 5 Dtrd. Stoffservietten, 60x55, Offerten unter Chiffre J 7655 Q an Publicitas Basel.

Casserolier

travailler, robuste, demandé

pour entrée immédiate dans maison de premier ordre à Montreux. Cages 120 à 130 fr. Offres écrites avec copies de certificats sous S 32540 L à Publicitas Lausanne

Erstklassige Konzert- und Bar-Musik

in kl. Besetzung, Erste Referenzen, noch frei für Saison.

V. Grilli, Zürich, Universitätsstr. 47. Tel. 8 63 98 Verlangen Sie Offerte.

Zu pachten evtl. zu kaufen gesucht

von jungem, initiativem Hotelierspaar, mittel-grosses, existenzbedingendes

HOTEL

evtl. Hôtel garni mit Rest. oder Tea-Room

Offerten erbeten unter Chiffre E. W. 2452 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

OTARD

DEPUIS 1795

le cognac de qualité

Agence générale pour la Suisse:

PAULIN POUILLOT S.A. LAUSANNE

... aber gewiss, nur bei Inserenten kaufen!

Ausländische Gesandtschaft interessiert sich für ein

Hotel-(Pension)

mittlerer Klasse und Grösse, welches sie mit dem ganzen Inventar für die Unterbringung von Zivillflüchtlingen

in Pacht nehmen möchte.

Offerten unter Chiffre H. P. 2164 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen aus liquidiertem Hotel in Interlaken:

1 Kochherd 1,85 m lang, 90 cm breit, zu Fr. 500.—
1 Kochherd 3 m lang, 1 m breit, zu Fr. 700.—

Beide Herde für Kohlenheizung, gut erhalten. Können gut auf Holzheizung auf hiesiger Platte umgebaut werden. Sich wenden an Otto Braun-Sollberger, Möbelwerkstätten du Pont, Unterseen-Interlaken.

4. **Réquisitions militaires d'hôtels:** La direction rapporte sur les démarches faites en vue d'héberger des réfugiés militaires, etc., dans les hôtels. Depuis des semaines, des demandes sont en suspens auprès des offices militaires supérieurs sans que ceux-ci aient pris, jusqu'à présent, définitivement position à leur sujet. La question des prix est encore complètement obscure et pendant ce temps, de tous côtés, les hôtels s'informent de l'attitude qu'ils doivent adopter. Il n'est pas possible de leur répondre, puisque la direction elle-même, malgré ses multiples demandes aux autorités militaires, n'a pas reçu de réponse.

La commission de réglementation des prix charge donc la direction d'insister également avec la dernière énergie pour que cette question soit mise au point au plus tôt. M. *Bieri*, Interlaken, est aussi prié de discuter cette affaire avec les autorités militaires.

5. **SUISA:** La commission arbitrale pour la fixation des droits d'auteurs demande des propositions pour de nouveaux tarifs. La commission de réglementation des prix s'oppose absolument à toute tendance d'augmentation des tarifs en vigueur actuellement. Une telle hausse serait d'autant moins supportable pour les hôtels que ceux-ci sont obligés de tenir compte, de leur côté, du désir de la Confédération de stabiliser les prix.

Le mouvement hôtelier en août 1943

Communiqué du Bureau fédéral de statistique

Grâce à un temps splendide, le mouvement touristique s'est poursuivi d'une manière satisfaisante, étant donné les conditions actuelles, aussi pendant le second mois de la saison d'été. Le nombre global des nuitées dans l'ensemble des établissements hôteliers du pays a surpassé de 12 pour cent le nombre correspondant enregistré au mois d'août 1942, tandis que celui des arrivées ne s'est guère modifié depuis. Ce progrès est dû exclusivement aux hôtes suisses qui accusent un accroissement de 15 pour cent de leurs nuitées et de 3 pour cent des arrivées, par rapport à l'année dernière. On enregistre, en revanche, une régression sensible du nombre des étrangers, dont les nuitées furent de 19 pour cent et les arrivées même de 43 pour cent inférieures à celles du mois d'août de l'année passée.

La diminution du nombre global des nuitées d'hôtes étrangers, de 1765 000 en août 1937 à 147 000 au mois d'août de cette année, montre l'importance considérable du fléchissement d'affluence de cette catégorie de visiteurs. Mais cette régression n'apparaît dans toute son étendue que si l'on considère qu'actuellement un nombre assez considérable de personnes venues chercher la guérison en Suisse, ainsi que de fugitifs de l'étranger, remplacent en une bien faible mesure la clientèle internationale de nos hôtels. L'accroissement, fort heureux d'autre part, des nuitées d'hôtes suisses — de 494 000 ou de 34 pour cent par rapport au mois d'août 1937 — est loin de pouvoir compenser le déficit du mouvement touristique étranger, de sorte que le total des

nuitées enregistrées au mois d'août de cette année demeure encore inférieur d'environ 1,1 million (33 pour cent) à celui du mois d'août 1937.

L'accroissement des nuitées enregistrées au mois d'août, au regard du nombre correspondant de l'année dernière, a eu pour effet une amélioration d'environ 5 pour cent du taux moyen d'occupation des lits disponibles, lequel a atteint ainsi 45,6 pour cent, grâce aussi à une légère réduction de l'offre. Le taux moyen d'occupation de l'ensemble des lits recensés s'est accru, lui aussi, de 32,0 à 36,4 pour cent.

Domicile des hôtes	Arrivées		Nuitées	
	août 1942	août 1943	août 1942	août 1943
Suisse.....	357 560	367 450	1 692 775	1 950 669
Etranger...	15 287	8 090	180 620	146 902
Total.....	372 847	375 540	1 873 395	2 097 571

A l'exception du Tessin, toutes les régions de Suisse ont été notifiées à la statistique des nombres de nuitées supérieures à ceux d'août 1942; cet accroissement accuse de forts écarts, variant entre 2,8 pour cent (dans la région du lac Léman) et 34,9 pour cent (au Jura).

L'augmentation de 13,6 pour cent des nuitées et de 3,2 pour cent des arrivées enregistrées dans les établissements hôteliers du Valais correspond assez exactement à la moyenne du développement du mouvement touristique constaté dans l'ensemble des régions de tourisme du pays. Les stations valaisannes de Champéry, Champex et Zermatt ont cependant accusé une augmentation des nuitées d'un quart et au-dessus, tandis que Salvan, Sierre et le Val d'Anniviers furent un peu moins fréquentés qu'au mois d'août 1942.

La région des Alpes vaudoises a accusé, au mois d'août, un mouvement touristique particulièrement animé, le nombre des nuitées s'y étant accru d'un cinquième, et celui des arrivées de 15,1 pour cent. Tandis qu'à Leysin le degré d'occupation des sanatoriums ne s'est que faiblement élevé, et que le nombre des hôtes en séjour de vacances dans cette station climatique a même diminué légèrement, les stations de montagnes des Diablerets et de Villars-Chesières ont bénéficié d'une affluence supérieure de 70 et 42 pour cent à celle de l'année passée.

Toutes les diverses parties du Jura ont été beaucoup plus fréquentées qu'au mois d'août 1942, le Jura bernois tout particulièrement.

Le faible accroissement du nombre des nuitées (2,8 pour cent) et la diminution de celui des arrivées, d'un dixième environ, dans la région du lac Léman s'explique par le fait que, l'année dernière, cette région entière avait bénéficié d'une forte augmentation de brefs séjours de visiteurs, à l'occasion des fêtes du bi-millénaire genevois. Cette année, en revanche, les nuitées ont été en régression, de 11 pour cent à Genève et de 4 pour cent à Lausanne, par rapport au mois d'août 1942, tandis que les villes de Montreux et Vevey ont de nouveau pu enregistrer une augmentation d'environ un quart chacune.

Comme en juin et juillet déjà, au mois d'août aussi le mouvement touristique dans le canton du Tessin fut moins animé que l'année dernière. La régression des nombres d'arrivées et de nuitées, d'un sixième environ, constatée dans toutes les principales stations de villégiature vaudoises, est certainement en liaison avec les événements militaires et politiques en Italie.

Dans l'hôtellerie vaudoise

Association cantonale vaudoise des hôteliers

Le Comité de l'A.C.V.H. a tenu le 6 novembre, à Montreux, une importante séance sous la présidence de M. F. Tissot, Leysin; les débats ont porté principalement sur le contrat collectif de travail et sur les problèmes que pose le projet de loi cantonale portant modification des patentes; le Comité a pris diverses dispositions en vue des prochaines négociations avec l'Union Helvétique d'une part et le département de Justice et police d'autre part.

Le Comité a enregistré avec satisfaction la nouvelle que le Comité central de la S.S.H. avait accepté l'Association cantonale vaudoise des hôteliers comme section cantonale de la Société suisse des hôteliers.

La caisse H.O.C.A.R. dans le canton de Vaud

Le Comité-directeur de la Caisse d'allocations familiales H.O.C.A.R. créée par les hôteliers et cafetiers-restaurateurs vaudois s'est réuni le 6 novembre également, sous la présidence de M. F. Tissot; il a pris connaissance des comptes et arrêté certaines dispositions d'ordre interne.

Il a constaté à ce propos que trop nombreux sont encore les tenanciers d'établissements publics qui n'ont pas compris la volonté du législateur et ne sont pas encore en ordre avec les organes de la Caisse. Rappelons encore une fois à ce sujet que, conformément à la loi vaudoise du 26 juin 1943, les employeurs sont tenus de faire partie d'une caisse d'allocations familiales et, s'ils n'adhèrent pas à l'H.O.C.A.R. ils seront inscrits d'office à la caisse cantonale d'allocations familiales. Or l'H.O.C.A.R. a précisément été créée par des hôteliers et restaurateurs à l'intention de leurs collègues, dans le seul but de réduire au minimum les charges que cette nouvelle obligation impose aux hôteliers. Les cotisations à payer à l'H.O.C.A.R. sont en effet 3 fois plus faibles que celles que paiera l'hôtelier qui sera inscrit d'office à la caisse cantonale. On ne saurait donc trop recommander à tous les hôteliers d'adhérer à cette caisse professionnelle et de se mettre sans retard en ordre avec les organes de la dite caisse. A.

Un incendie dans une clinique de Leysin

La semaine dernière, le feu s'est déclaré dans la salle à manger de la Clinique « Les Sapins » à Leysin, clinique occupée par des hospitalisés. On pense que le feu est dû soit au fourneau à bois, soit à une cigarette mal éteinte. M. Widmer, propriétaire, et deux employés ont immédiatement essayé de maîtriser le feu avec des seaux d'eau. Pendant ce temps le corps des pompiers avait été alarmé et il se mit immédiatement à lutter contre le sinistre.

La salle à manger, située au rez-de-chaussée, est complètement détruite et le plafond endommagé, les peintures du corridor sont toutes bour-

soufflées. Une certaine panique régna parmi les malades dont une partie se sauva dans la rue, tandis que les autres étaient descendus sur brancards par les pompiers et transportés dans d'autres cliniques. Les dégâts sont très importants. Ils n'y a heureusement aucun blessé.

Divers

Pour des allocations de renchérissement en faveur de cuisiniers

Le comité central de la Société Suisse des Cuisiniers (Société affiliée de l'Union Helvétique) adresse, à l'occasion des accords intervenus à Bâle et à Zurich sur les allocations de renchérissement locales, un instant appel au patronat de tous les autres endroits, demandant qu'il accorde de son propre chef aux employés qui ont subi une baisse des salaires pendant ces dernières années de crise, des allocations de vie chère. Le manifeste dit entre autres: « D'entente avec les hôteliers et les restaurateurs, nous désirons mettre tout en œuvre pour qu'après cette guerre notre industrie hôtelière nationale puisse tenir tête à la concurrence internationale grâce à une élite de collaborateurs éprouvés. Mais cette possibilité dépend de la bonne volonté de MM. les patrons d'aider, par une adaptation équitable des salaires au renchérissement de la vie, la main-d'œuvre encore disponible à tenir le coup dans la profession et à enthousiasmer les jeunes pour cette branche. »

PAHO

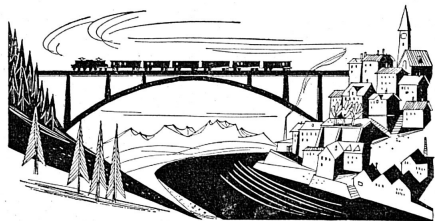
Assurance chômage obligatoire

L'obligation légale de s'assurer contre les conséquences du chômage existe dans presque tous les cantons.

Les employés d'hôtel et de restaurant et les travailleurs des branches apparentées ont avantage à s'assurer auprès de la PAHO (Caisse paritaire d'assurance chômage de l'industrie suisse des hôtels et des restaurants, Marktgasse 3, Bâle), parce que cette caisse offre une liberté absolue de domicile dans toute la Suisse.

Médailles de mérite pour employés d'hôtel

Contrairement à ce que nous avons publié dans notre numéro de la semaine passée, le dernier délai pour passer les commandes de médailles de mérite est le 5 décembre et non le 15 décembre. En effet, si les commandes sont nombreuses, comme c'est généralement le cas, la fabrique ne peut garantir la livraison pour Noël des commandes qui lui parviendraient après le 5 décembre.



Die SBB — Die Brücke zwischen Stadt und Land

Zwischen der Stadt, dem wirtschaftlichen und kulturellen Zentrum, und dem Land mit seinen gesunden und billigen Siedlungsmöglichkeiten schlagen die SBB eine Brücke. Rund 90 000 Personen führen die Bundesbahnen täglich zur Arbeit oder zur Schule. Die SBB machen es sich zur Aufgabe, die Fahrzeiten zu verkürzen und die Züge sich möglichst dicht folgen zu lassen.

Es wurden ausserordentlich verbilligte Abonnemente geschaffen, vor allem für den Arbeiter und Schüler. Normalerweise kostet der Fahrkilometer 3. Klasse 7,5 Rappen. Der Berufstätige, der zu seiner Arbeitsstätte auf das Land oder in die Stadt fährt, bezahlt aber dank dem Streckenabonnement nur 1,8 Rappen pro km und sogar noch weniger. Die Fahrkosten für Schüler stellen sich noch günstiger. Wer nur gelegentlich in die Stadt fährt, z. B. zum Besuch von Theater oder Konzerten, Kursen und andern Veranstaltungen, benutzt das ermässigte Abonnement für 10 Retourfahrten im Monat. Statt Fr. 1.20 mit dem gewöhnlichen Retourbillet müssen auf 10 km nur 70 Rappen bezahlt werden nicht mehr, als mit einem Abonnement auf der Strassenbahn im Ortsverkehr. Von 158 Millionen beförderten Reisenden im Jahre 1942 benutzten über 86 Millionen Abonnemente.

Und vergessen wir nicht, dass der Städter dank der verbilligten Fahrten viel mehr Gelegenheit zur Erholung auf dem Land und in den Bergen erhält, eine SBB-Leistung, die auch der Land- und Gebirgsbevölkerung von grossem wirtschaftlichem Nutzen ist. Als Mittler zwischen Stadt und Land fördern die Bundesbahnen das schweizerische Gemeinschaftsgefühl.

Die SBB gehören dem Schweizervolk

Glasco statt Fiasco



Dieser Qualitäts-Chianti in Glasco ist preislich sehr vorteilhaft und eignet sich besonders zur Lagerung

ARNOLD DETTLING, BRUNNEN

Remplacements

für militärpflichtige Hotelbesitzer und Direktoren

Fachmann der Hotel- u. Restaurationsbranche übernimmt vom 15. Nov. 1943 bis 15. März 1944 Remplacements für dienstplichtige Kollegen. Auskunft Postfach 210, Baden (Aargau).

Thon und Sardinen

in feinen Qualitäten, in gutem Öl und Olivenöl, zu günstigen Preisen.

Hans Jakob, Conserven en gros, Kaufdorf.

Jeune commis de cuisine

connaissant également la pâtisserie est demandé pour le 15 décembre. Offre avec références et photo et prétentions de salaire à: Hôtel-Restaurant Mirabeau, Montana-Vermala (Valais).

In welchem guten Hotel (evtl. sehr gute Pension) kann sich sprachkundige, hauswirtschaftliche, gebildete

Dame (Tessinerin) speziell in Service und in der feinen Küche weiter ausbilden? Wenn möglich Halbtagskurs angehen. Offerten unter Chiffre B 6853 Publicitas Basel.

On se souvient plus longtemps de la qualité que du prix. Achetez vos bons vins rouges chez

BLANK & Co. Vevey

la maison des vins rouges fins.

LE CONCENTRÉ DE FIGUES A.C.S.A.

- raffiné et d'un goût agréable
- d'une finesse remarquable
- 70.74 % de pouvoir sucrant

SUPPLÉE AU MANQUE DE SUCRE

Rend service aux boulangers, pâtisseries, confiseurs, fabricants de confitures, de sirops, eaux gazeuses, liqueuristes, etc.

SANS COUPONS

Livrable en bidons de 5 ou 25 kg. en fûts de 50 à 70 kg.

ANDRÉ & Cie S. A., Case St-François, LAUSANNE Téléphone 23421

Gesucht zu baldigem Eintritt:

1 Buffetkocher
1 Buffetlehrling

Offerten mit Bild, Altersangabe und Zeugnissen unter Chiffre B. 2460 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Suche für meine bestbewährten Angestellten

Obersaalkocher

(5 Saisons) und

Concierger-Conducteur

(mit 20jährigem Dienstverhältnis)

gleiche Posten für die Wintersaison

da mein Haus mit Internierten belegt wurde. Gef. Offerten an Regina-Hotel, Murren.

Gesucht von Berghotel für die Wintersaison tüchtiges, junges

Bureaufräulein

Gef. Offerten unter Chiffre B. F. 2461 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel.

Ich liefere immer noch

**Schuster
Teppiche
Linoleum
Vorhangstoffe**

Visura
TREUHAND-GESELLSCHAFT
ZÜRICH, Nüscherstr. 44, Telefon 73833
GENÈVE, 10, Rue Diday, Telefon 48310

Spezial-Abteilung für das
Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe

Aufnahme von Inventaren
Fachexpertisen
Einführung u. Überwachung von
Betriebsbuchhaltungen
Organisation und Führung
von Buchhaltungen
Liquidationen
Steuerberatung und Vertretungen

durch unseren
**Hotelfachmann und
Bücherrevisor**

Eigener Jurist
und Steuerfachmann

U. B. KOCH'S ERBEN
VORMALS KOCH & UTINGER CHUR

empfeilt seine moderne
Buchdruckerei
zur Herstellung aller vor-
kommenden Drucksachen
in schmissiger Gestaltung

Escoffier
der grösste Meister der Kochkunst konnte zwar die

TEXTON-Würze

nicht, aber er hätte nie die Berühmtheit erlangt, wenn er es nicht verstanden hätte, seinen Gerichten durch allerlei feine Gewürze und würzige Zutaten diejenige geschmackliche Feinheit und Vollendung zu geben, die dem Gast das Maximum an Genuss bereiten.
Dieses Ziel möchten und können auch Sie erreichen, verehrter Herr Chef! Die ausgesucht feine, den Eigengeschmack der Gerichte nicht übertönende

TEXTON-Würze

wird Ihnen dabei ein grosser Helfer sein.
In Originalflaschen, noch vorteilhafter in Korbfaschen direkt ab Fabrik.
Haco-Gesellschaft AG., Gümligen-Bern

Für fleischlose Tage unsere
Fischmarinaden
Pilzkonserven, Fischmarinaden
Räucherfische
STOFER & SÖHNE, PRÄTTELN
Tel. No. (081) 80138
Verlangen Sie unsere Produkte bei Ihren bisherigen Lieferanten!

Delix
ersetzt
Mayonnaise

und ist
markenfrei

Ein hochwertiges Produkt der Vereinigten Zürcher Molkereien, leicht verdaulich und im Geschmack der echten Mayonnaise absolut nahestehend.

Delix eignet sich ausgezeichnet als delikate Beigabe zu Hors-d'œuvre, Fischgerichten, Spargeln und Salaten aller Art (z. B. Russ. Salat, Selleriesalat usw.).

Delix verdankt seine rasche Verbreitung der Weiterempfehlung. Wir garantieren für eine feine und gleichbleibende Qualität. Machen Sie den interessanten Versuch: Bestellen Sie probeweise 2 kg **Delix** Mayonnaise-Ersatz, öl- und fettfrei, zum Preise von Fr. 3.80 + Wust das Kilo. Sie werden bestimmt zufrieden sein. Wir liefern in Gebinden von 2 bis 10 kg.

Hersteller: **VEREINIGTE ZÜRCHER MOLKEREIEN**
Feldstr. 42 Zürich 4 Tel. (051) 31710



GENERALVERTRETER FÜR DAS GASTGEWERBE DER DEUTSCHEN SCHWEIZ
E. OSSWALD · ZÜRICH
KREUZPLATZ TEL. 27315

Lieferungsfähige Metzgerei sucht Abnehmer für
ff. Wurstwaren
gegen Kassa und prompte Punktzahlung.

Metzgerei
Hüheli
Frauenfeld

Neujahrskarten
mit Kuverts und aufgedruckter Adresse
Fr. 1.90, 2.-, 2.20 u. 2.50 per Dutzend.
Ed. Wigger & Cie., Luzern

Ei-Pulver
Das Frischei ohne Schale und Wasser, nahrhaft, ausgiebig und billig. Verlangen Sie Rezepte bei Ihrem Lieferanten.

Der eine fragt: „Was nehmen Sie?“
der andere macht es besser...

Wer seinen Umsatz und Verdienst steigern will, darf nicht auf ausgetretenen Pfaden gehen. Er muss Phantasie haben und seine Gäste beraten, dann geht es vorwärts.

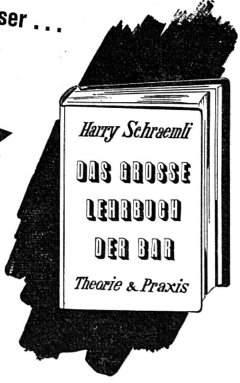
Eine wahre Goldgrube voller Anregungen und überraschender Ideen ist

Das Große Lehrbuch der Bar von Harry Schraemli

Das Buch enthält im Grossformat 556 Seiten mit zahlreichen Bildern. Mit ihm wird das Mixen leicht gemacht. Die Rezepte sind einfach und leicht zu befolgen, so recht für die tägliche Praxis! **Was Sie für das Buch auslegen, wird vielleicht morgen schon mehr eingenommen.**

Der Fachbuchverlag der Union Helvetia schickt Ihnen das Buch sofort gegen Nachnahme von Fr. 12.50. Postkarte genügt zum Bestellen.

UH
Fachbuch Verlag Sempacherstr. 14, LUZERN



NEU! 3. Auflage, ergänzt und zeitgemäss überarbeitet!

Bellardi
Vermouth
blanc

Für die Schweiz: PRODUITS BELLARDI S.A., BERNE

Seine **Neuenburger Weine**
in Fässern und flaschenweise.
Muster gratis zu Diensten.
Ferner noch einige Fässer diverse feine
Burgunder Weine
Sich wenden an
Willy Breguet, Vins, Boudry-Neuchâtel

Horgen Glarus
zeitgemäss
formschön
bequem
preiswert

Vorteilhafte Putzmittel
(COUPONFREI)
Händereinigungs- und Putzpaste
KESTA- und BLITZ-Scheuerpulver
In Dosen und offen
BEKO-Spül- und Entfettungsmittel
KELLER & CIE, KONOLFINGEN
Chemische und Seifenfabrik Stalden

A REMETTRE
Hôtel-Café-Restaurant-Tea room
dans jolie localité du lac Léman. 23 chambres, 2 appartements loués, 10 chambres louées au mois. Grand jardin ombragé vis-à-vis du débarcadère et route cantonale. Affaire de bon rendement et bonne clientèle. Restaurant renommé. Caisse de remise: malade. Sera répondu seulement à personne solvable. Remise Fr. 85 000.—. Faire offres sous chiffre G.M. 2377 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Nie wiederkehrender Gelegenheitskauf für Hotel!
Zu verkaufen
1 Mange mit elektrischer Heizung
2 m Arbeitsbreite und 28 cm Walzendurchmesser, mit Motorantrieb, Maschine wie neu, zum Ausnahmepreis von Fr. 300.—. Offerten unter Chiffre G. H. 248 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.